

20. März 2015 | 13.10 Uhr

Kommentar zur Forderung nach Cannabis-Legalisierung **Gebt das Hanf nicht frei!**



FOTO: dpa

Düsseldorf. Die Grünen wollen Cannabis-Konsum legalisieren. Doch wer regelmäßig mit lethargischen jungen Menschen zu tun hat, die nur noch ein riesiges verquarntes Nichts im Kopf haben, weiß, dass das keine gute Idee ist. Von Jasmin Buck

Die Grünen wollen erreichen, dass der Anbau, Verkauf und Besitz von Cannabis künftig erlaubt ist. Bis zu 30 Gramm soll ein Erwachsener mit sich herumtragen oder bei sich daheim lagern dürfen. Der Stoff soll auf staatlich kontrollierten Flächen angebaut und nach der Ernte in schweren, diebstahlgeschützten "Wertschutzschränken" aufbewahrt werden. Schließlich soll das Haschisch und das Marihuana in Fachgeschäften von speziell geschulten Angestellten ganz legal verkauft werden. Kommt ein Kunde so oft, dass man sich Sorgen um ihn machen muss, sind die Verkäufer aufgefordert, auch auf Beratungsangebote für Suchtkranke hinzuweisen. Unter 18-Jährige dürften die Cannabis-Läden nicht betreten, jeder Käufer solle sich ausweisen müssen. Wer dennoch an Minderjährige verkauft, müsse mit einer Haftstrafe rechnen. Damit der Konsum nicht allzu attraktiv wird, wollen die Grünen auf das Rauschmittel eine Steuer erheben. Die Einnahmen von bis zu zwei Milliarden Euro jährlich könnten nach den Vorstellungen der Partei künftig in die Suchtprävention fließen. Kurzum: [Die Grünen meinen es ernst mit ihrem "Entwurf eines Cannabiskontrollgesetzes"](#).

*Einleitung mit
Erläuterungen
zum
Themenbegriff*

Es gehe darum, das gesellschaftliche Faktum des Konsums besser zu kontrollieren, so lautet das Hauptargument für die Legalisierung. Doch Straftatbestände aufzuweichen, nur weil viele sie missachten und die Polizei "Wichtigeres" zu tun hat, als sich um jeden Joint zu kümmern, riecht nach Kapitulation. [...]

In: <http://www.rp-online.de/politik/deutschland/cannabis-legalisierung-geb- das-hanf-nicht-frei-aid-1.4958500> (08.03.2016)

Cannabis ist schädlich – völlig egal!

Marihuana und Haschisch reguliert legalisieren? Na klar! Das Cannabis-kontrollgesetz der Grünen würde harmlose Konsumenten entkriminalisieren und Schwarzmärkte schwächen.

Ein Kommentar von **Rainer Schmidt**

20. März 2015, 14:25 Uhr / Aktualisiert am 20. März 2015, 18:57 Uhr



Eine Frau hält auf einer Demo für die Legalisierung von Cannabis einen Topf mit der Pflanze in die Höhe. © Marcos Brindicci/Reuters

Der [Entwurf für ein Cannabiskontrollgesetz \(CannKG\)](#) ist nicht das Werk benebelter Spinner, die "Gebt das Hanf frei!" für alle rufen. Worum es heute im Bundestag gegangen ist und was die Grünen vorgestellt haben, ist die streng regulierte Abgabe von Marihuana und Haschisch. Es geht um eine Entkriminalisierung des Konsums für Erwachsene – und verbesserten Jugendschutz. Denn Kindern und Jugendlichen ist der Kauf und Besitz von Cannabis nach diesem Vorschlag strikt verboten. Es geht um konkrete Mengen, um Werbeverbote und Fachgeschäfte mit geschultem Personal. Kurzum: Der Entwurf ist der bisher wohl ernsthafteste Versuch, das leidige Thema so pragmatisch wie möglich in vernünftige Bahnen zu lenken.

*Einleitung mit
Erläuterungen
zum
Themenbegriff*

Die Zeit ist reif dafür. [...]

In <http://www.zeit.de/wissen/2015-03/cannabis-gruene-gesetzentwurf-kommentar> (08.03.2016)

Gemeinsamkeiten:

- Online-Kommentar
- Hinweis auf **Textsorte** „Kommentar“
- Angabe von **Datum und Uhrzeit** der Veröffentlichung
- Hinweis auf das **Thema** des Kommentars - hier: Cannabis-Legalisation
- **Name** der Kommentatorin / des Kommentators
- **Bild** mit Quellenangabe
- **Überschrift**
 - In der Überschrift **Positionierung** der Kommentatorin / des Kommentators
- **Lead**: hervorgehobener Einleitungssatz mit Kurzausführung zu **Thema und Positionierung**
- **Beginn des eigentlichen Kommentars** mit **Erläuterungen zum Themenbegriff**